



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen
Pfarherrn/ oder so sich deß ...**

Stengel, Georg

[S.l.], 1650

Cap. XXIX. Auß dem Exempel S. Petri/ ja auß dem Namen eines Christen
wird bewisen/ daß ein Christ das Creutz nit soll fliehen/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)

deinem Maister Christo gleich
 creuziget wirst/ vnd zwar nit vber
 sich / sonder mit dem Kopff gegen
 der Erden/ als der jenig/ so von der
 Erden gen Himmel gehn wolt. So
 lig seynde die Nāgel / die so heylig
 Glider durchtrungen haben. zc. Als
 es seynd vilmehr die Bilder / durch die
 Nāgel / als die Nāgel durch die Bilder
 selig worden. Das war der Dursch Petri
 den nach dem Creuz dūrster / daß er so
 nem Maister köndt nachfolgen. Was
 dann einem lieblich ist / den Dursch be-
 sehen/ vnd trincken / also ist Petri lieb-
 lich gewesen gecreuziget werden.

Cap. XXIIIX.

Auß dem Exempel S. Petri
 Is auß dem Namen eines Christen
 wird bewisen/ daß ein Christ das Creuz
 nit soll stiechen/zc.

I.

04. 21. 22.

Dem H. Petri ist es tieff zu her-
 zen gangen/ was ihm der H. Er-
 dore sagt: Du folge mir nach.
 Auß dise Nachfolg hat er allzeit

fleißig

fleißig gut achtung geben / ihm das Bild Christi für die Augen gekelt / darumb ist er allzeit frölich gewesen / weil er seinem H. Erren also nachgefolgent gleich worden / In dem Creuz / welches wie es die größte Bürden / also auch die größte Fremdmacht. Darumb hat er solches auch seinem Ehegemahel gerahren / da sie zu der Marien geföhrt ware : Darvon schreibt Clemens Alexandrinus also : *Clema. Alexand. lib. 7. Strom.* Man sagt für gewiß von S. Petro / da er sein Weib sahe zum Tode führen / hab er mit grosser fremd ihr zugesprochen / O Weib gedenck an des H. Erren Todt / das ist der gerade Weeg gen Himmel / vnd der seligen Ehe.

II. Das solten alle Christenmenschen wol merken / sagt der H. Augustinus : *s. August. lib. de Vita Christian.* Der ist des Namens eines Christen nicht werth / der Christo im Leyden nicht nachfolget. Dem stimmt auch zu der H. Joannes : *1. Ion. 2. 6.* wer da sagt / er bleibe in Christo / der muß auch wandlen / wie Christus gewandelt hat. Dann was ist es / in Christo bleiben / oder ein Christen genennet werden / als seinem Substapffen nachfolgen ? die Religion be-

✠

schänzen?

schützen? die Wahrheit verfechten? Andre
 ren gutes thun/ vnd böses darsfür einem
 men? sich erfreuen in dem leyden Chri
 sti? das heist ein wahren Christen sein.
 Darumb da der Tyrann/ den jenigen
 Martyrer bey Eusebio fraget/ wie haist
 du? sagt er/ Ich bin ein Christ: Wo
 bist du daheim? Ich bin ein Christ/
 bist du frey oder Leibaigen? Ich
 bin ein Christ sagt er. Er konte nicht
 andres auß ihm bringen / dann ich bin
 ein Christ. In dem hatte er sein frey
 vnd ganze hoffnung / vnd vermetne/ in
 dem Namen eines Christen / sey alles be
 greiffen.

III. Wo seynd nun die Zerstling vnd
 Maulchritten/ die nichts wollen leyden/
 wann man sie nur schwer ansihet/ oder mit
 einem Stuchwörterlein verlezet / so wollen
 sie vnstündig werden? Sie hätten mit ihrem
 groben Sünden wol tausent Jegeswer/
 wol die höllische Flammen / durch so vil
 Eit/ Vnbild / Vngerechtigfelt / vndertru
 ckung der Armen/ Hoffart / Elegen/ vnd
 falsches anklagen tausentmal verdienet/
 vnd wann sie der Prediger oder Belcht
 vatter nur ein wenig scharpff anreder/ so
 wollen sie auß der Haut fahren. Seyndt

das

Euseb. lib.
 5. hist. Eccl.
 c. 1.

das Christen? Seynd das S. Petri Jün-
ger? Seyndt das Nachfolger Christi?
pflü der Schand. Werden sie auch an
dem Jüngsten Tag köndren oder dörfen
sagen / sie seyen Christen / so die Demut/
die Gedult / die Lieb / das Creuz von Pe-
tro / ja von Christo selber üben gelehret:
Was werden sie antworten / wann man
sie fragen wirdt / was sie seyen gewesen?
wann sie keine Christen gewesen?

IV. Der selige Franciscus Borgias / *In Vita B.*
ein Herzog in Gandia / der dritte General *Franc.*
in vnserm Orden / wie er einmal höret / daß *Borg. lib.*
man einen auff die Galeen verdammet / *4. c. 1.*
diereil er den Namen des Herzogs Fran-
cisci Borgias, in Gandia gestolen hätte /
vñ sich für denselben fälschlich außgeben /
da sagt der H. Mann : Wann man
den auff die Galeen schmidet / der
meinen Namen falsch geführet
hat / wie wirdt es mir gehn / der ich
den Namen eines Sünders war-
hafftig führe? Ja wie wirdt es dem
gehn / der den Namen Christi vergebens
führet? Was hilfft es dich (spricht *s. August.*
Augustinus) wann man dich einen *lib. de Vita*
Christen nennet / vñ du bist es nit? *Christia.*
was nutzt dir der falsche Namen?

N v Rank

Maulchristen seynd Faulchristen/ vnd
taugen nit in das Himmelreich/ sc.
nit ist/ was er sich nennet/ lieget.

V. Ich kenn vil Handwerker/ die
die haissen Graffen/ vnd Hauptner/
die haissen Herzogen/ vil Barren/
haissen König/ vil Berler/ die haissen
Kaysler/ was nuzet ihnen aber die
Grafflich/ Königlich oder Kayserlich
Namen? Nichts vberall/ dann das man
sie damit verliert vnd außlachtet. Als
werden die Maulchristen einmal nicht
lein außgelacht werden/ sonder gar auß-
gemustert von der ewigen Seligkeit.
Wann sie sterben/ tragt man ihnen das
Creuz vor/ vnd setzt ihnen auch ein Creuz
auff das Grab/ zu einem Zeltchen/ das
sie Christen gewesen/ vñ Christo mit ihrem
Creuz nachgefolgt seyen. Wann sie aber
das Creuz gestohen/ verdampft vnd
verworfen/ wie konden sie mit demselben
brangen? Wirdt nicht das Creuz selber
wider sie zeugen/ vnd sie anlagen/ das sie
Gleichner/ das ist/ nur mit dem Wort
Christen/ aber nicht mit den Wercken ge-
wesen seyen. Darnon sagt Christus
Matth. 24. 25. Pars illorum cum hy-
pocritis erit: Ihr theil wirdt bey
vnd mit den Gleichneren seyn.

VI. Es ist oft geschehen / daß man
einer Braut / die vor der Hochzeit ein
Eisen hat abgerennet / den Jungfraw-
Crang von dem Kopff gerissen / vnd ein
Stromsch dafür auffgesetzt hat. So
kan auch der gemaine Pöbel die falsche
Ehre nit leyden. Wtevil mehr wirdt Chri-
stus der gerechte Richter die falsche Chri-
sten straffen vnd verdammnen? wirdt er
inimicis Crucis den Creutzfeinden die
himlische Cron auffsetzen? mit nichten. Er *Phil. 3. 18.*
wirdt auch den Namen eines Christen
ihnen nit geben / sonder sie haissen Mas-
ledeyte / Matth. 25. 41. vnd die seil-
gen / so Christum durchstochen ha-
ben / qui in Christum transfixerunt.
Ioh. 19. 37.

VII. Ich wüschte mir von Gott dem
Hern ein solchen Geist / wie ein Kelt-
gloß vnd Bruder vnsers Ordens gehabt
hat / mit Namen Joan. Berchman / ein
Niderländer / der zu Rom im Jahr 1621.
den 13. August selig gestorben. Dieser
selige Bruder / truge in seinem Leben
allzeit mit sich ein Crucifix / ein Rosen-
krantz / vnd die Regel seines Ordens / vñ
sagte: Dise drey stuck seynd mir am
liebsten / mit disen will ich gern vnd

stcher

sicher sterben. Ein solcher kan recht
 dem Gericht Gottes erscheinen/ mit dem
 Kreuz als ein Christ: mit dem Rosen-
 kranz/ als ein Diener der Mutter Gottes
 mit der Regel/ als ein guter Geistlicher.
 Es mannen vil/ die Wort des H. Erren-
 seynd ein bitteres Kräutzel / da er sagt
 Verlangne dich selbst / nimb dein
 Kreuz auff dich/ vnd folge mir
 nach. Es wird aber ein anders Kräutzel
 noch vil bitterer seyn/wan der H. Er. wolde
 sagen: Gehet hin von mir/ ihr Ver-
 maledeyten / in das ewige Feuer.
 En so erwöhle das Kreuz Christi/ damit
 du dem ewigen Feuer entfliehst/ze. Ja
 berühme dich in keinem Ding mehr/ laß
 dich nichts mehr trösten vnd erfreuen/
 als das edle/nuze/ nothwendige Kreuz.
 Daher von ihm selber/ vnd von dem H.
 Basilio / sagt der H. Gregorius Nyan-
 zenus. in Orat. Funebri S. Basilij. Dies
 weil andere Menschen von ihren
 Eltern / oder von ihren Thaten
 andere Namen haben / so haben
 wir es für einen grossen Namen
 gehalten/ daß wir Christen waren
 vnd genennt wurden/ vnd hat vns
 mehr erfreuet/ als Gyges erfreuet

Tom. de
 Kemp. lib.
 2. de smit
 cap. 12.

sollen die Christen das Creuz lieben. 205

ist worden von seinem erdichten
König/ der ihn unsichtbar / vnd zu
einem König der Lydier gemacht
hat.

Cap. XXIX.

Mit was Freuden der heylig
Paulus sein Creuz getragen
hat?

I.

Werns ist Christo treulich in sei-
nem Creuztragen nachfolgt.
S. Paulus hat S. Petro red-
lich Gesellschaft gelaihet. Alle beyde ha-
ben mit freuden für Christo gestritten vnd
gestritten / damit auch wir allen dreyen
frölich sollen nachfolgen. Von Christo
vnd Petro hab ich bishero vil gnug ge-
sagt. Wie sich aber der H. Paulus dar-
ein geschickt hat / wollen wir von ihm
selbst hören. Erstlich rühmet er sich seiner
Trübsalen also: Ich frewe mich / ich
gefall mir selbst wol / ich delectier,
vñ belustige mich in meinen Trübsa-
len / Angst vnd Noth / die ich
leyd von Christi wegen. Dann wie

2. Cor. 12.
10.

Theo.